



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen**

**Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>**

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.  
eingest.**

Lebensretter

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30023**

Die IV a und IV c sammelten gleichfalls für ein Waisenhaus in der Diaspora und für arme Familien der Stadt.

Die U III c-Klasse bescherte zwei arme Familien, die V b-Klasse fünf arme Frauen der Stadt.“ (oKath. Lyzeum, D ü r e n.)

„Die Sammlungen für die Nordschleswigspende ergaben in den Monaten April 1927 bis März 1928 398,67 RM. Die Summen schwankten in den einzelnen Klassen zwischen 12,59 RM und 40,32 RM. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß die Spende aus durchaus freiwilligen Gaben, möglichst vom Taschengeld der Schüler, zusammengebracht werden soll. Ihr Wert wird nicht bedingt durch die Höhe des Ertrages, sondern liegt in der stillen Mitarbeit der schleswig-holsteinischen Jugend an diesem Hilfswerk.

Der Direktor beteiligte sich an der Einweihung der Patenschaftsschule Behrendorf bei Tingleff. Er konnte für die Einrichtung des Jugendheimes eine Gabe der Kaiser-Karl-Schule von 150 RM überbringen.

Die Sammlung für die höheren Schulen Nordschleswigs erbrachte an unserer Anstalt den ansehnlichen Betrag von 1401 RM, in unserer schweren Zeit gewiß ein beachtenswertes Zeugnis von Opferbereitschaft.“ (+Kaiser-Karl-Schule, Reform-Realgymnasium mit Oberrealschule i. G., J k e h o e.)

„Am 10. Februar, dem 8. Gedenktage der Abstimmung, war allen höheren Schulen der Provinz Gelegenheit gegeben, die Treue durch die Tat zu beweisen. Eltern, Verwandte und Bekannte wurden auch von unseren Schülerinnen gebeten, ihr Hilfswerk für Nordschleswig durch einen einmaligen Beitrag zur Schulgruppenkasse zu stützen. In einer Woche brachten die Kinder 1400 RM zusammen (in der ganzen Provinz etwa 42 000 RM). Durch diese Summe wird es möglich sein, die Lasten, die das höhere Privat-schulwesen in Nordschleswig schwer drücken, zu mildern, so daß in späteren Jahren an den weiteren Ausbau der Schulen herantreten werden kann.“ (\*Oberlyzeum i. G. II, K i e l.)

Den Beweis dafür, daß die Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten im allgemeinen das Herz auf dem rechten Fleck haben und selbst in gefährlichen Lebenslagen nicht zögern, ihrem Nächsten beizuspringen, bietet die Tatsache, daß eine ganze Reihe von ihnen anderen das Leben gerettet hat. Die Jahresberichte erwähnen die folgenden Fälle:

„Der Landrat  
J. Nr. 2186 A.

An den Untertertianer Walter P r u ß !

Angerburg, den 9. März 1928.

Am 30. Oktober v. Js. hast Du den Volksschüler Kurt Schuran aus Angerburg mit Mut und Entschlossenheit vom Tode des Ertrinkens aus dem toten Arme des Angerappflusses errettet. Schuran befand sich an der 2,60 m tiefen und 14 m vom Ufer entfernten Unfallstelle insofern in äußerster Lebensgefahr, als er bereits unter Wasser trieb. Trotzdem Du Dich selbst aus dem gekenterten Paddelboote gerettet hast, hast Du es nicht verabsäumt, dem in Lebensgefahr befindlichen Schuran zur Hilfe zu eilen. Mit nassen Kleidern sprangst Du nochmals ins Wasser, schwammst auf die Unfallstelle zu, faßtest den Genannten am Rocktragen und schwammst mit diesem nach dem Floße zu, indem Du ihn durch Stöße nach dem Floße brachtest. Obwohl Du am letzteren keinen Grund fassen konntest und nicht mehr genügend Kräfte hattest, den Schuran auf das Floß zu heben, hast Du gemeinsam mit anderen Schülern den Bewußtlosen auf das Floß gezogen.

Das Preußische Staatsministerium hat mittels Erlaß vom 16. Februar d. Js. bestimmt, daß die Verleihung der Rettungsmedaille am Bande an Dich solange ausgesetzt wird, bis Du das 18. Lebensjahr vollendet haben wirst.

Es gereicht mir zur Freude, Dir im Namen des Preußischen Staatsministeriums vorläufig für diese brave Tat hiermit meine ganz besondere Anerkennung und meinen Glückwunsch auszusprechen.

gez. Streicher.“

(\*Hindenburg-Schule, Deutsche Oberschule in Aufbauform und Realschule, Angerburg.)

„Am 22. August erhielt Herbert Krüger die Rettungsmedaille am Bande. Er hatte, als Schüler der Anstalt, am 19. Juli 1925 unter Einsetzung seines eigenen Lebens einen Kaufmann aus Elbing in Rahlberg aus Todesnot in den Ostseewogen gerettet.“ (+Gymnasium Hofianum, Braunsberg/Ostpr.)

„Den schönsten Erfolg dieses Jahres und die größte Anerkennung konnte der Untersekundaner Kurt Januschewitz für sich und für die Ehre unserer Anstalt buchen, weil ihm im Sommer in der Ostsee eine kühne Lebensrettungstat gelang.“ (\*Hindenburg-Oberrealschule, Königsberg i. Pr.)

„Dem Oberprimaner Fritz Klein wurde für seine mutige Tat im Jahre 1921 von dem Preussischen Staatsministerium am 14. Juni die Rettungsmedaille am Bande verliehen und am 1. Juli vor versammelter Schulgemeinde vom Direktor ausgehändigt. Dem Obersekundaner Ernst Schiba u., der am 14. Juli mit eigener Lebensgefahr vier Personen vom Tode des Ertrinkens errettet hatte, wurde vom Regierungspräsidenten im Namen des Preussischen Staatsministeriums eine öffentliche Belobigung ausgesprochen, was ihm vom Direktor vor versammelter Schulgemeinde am 20. Februar 1928 mitgeteilt wurde. Die Verleihung der Rettungsmedaille ist zu erwarten, wenn der Schüler das 18. Lebensjahr vollendet haben wird.“ (+Gymnasium und Realgymnasium, Marienwerder.)

„Der 11jährige Sextaner Wilhelm Schneider aus Wehlau, ein guter Schwimmer, rettete im Kanal der Pinnau durch umsichtiges und schnelles Zugreifen seine 15jährige Verwandte, die des Schwimmens unkundig war und an tiefer Stelle des Kanals nicht mehr weiter konnte.“ (+Deutsch-Ordensschule, Oberrealschule, Wehlau.)

„Für die am 24. August 1927 bewirkte Errettung zweier Schülerinnen in Flatow vom Tode des Ertrinkens erteilte der Regierungspräsident dem Schüler Gert Lehmann in Quinta eine öffentliche Belobigung und bewilligte ihm außerdem eine Geldprämie von 30 RM.“ (\*Realschule, Flatow.)

„Dem Unterprimaner Roderich Lämmerhirt wurde durch Erlaß des Preussischen Staatsministeriums am 22. April 1927 für seine am 2. September 1923 ausgeführte Rettungstat, bei welcher er einen Menschen vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, die Rettungsmedaille am Bande verliehen.“ (\*Humboldtschule, Berlin-Tegele.)

„Der Oberprimaner Heinz Harmjanz rettete am 5. August einen Kameraden unter eigener Lebensgefahr aus Wasserstot. Er wurde dafür vom Reg.-Präsidenten im Amtsblatt belobigt. Schon früher hatte er eine ähnliche schöne Tat vollbracht. Die Schule stiftete ihm ein Buch als Auszeichnung.“ (+Gymnasium, Friedeberg/Rm.)

„Der Untertertianer Heinz Förster rettete am 12. Februar 1927 in Sahnitz einem Knaben, der an der Dampferanlegebrücke ins Wasser gefallen war, durch seinen Mut und seine Geistesgegenwart das Leben, indem er zusammen mit einem Herrn den beinahe völlig Ertrunkenen aus dem Wasser zog und als erster sofort Wiederbelebungsversuche anstellte. Diese Tat brachte der Regierungspräsident im Amtsblatt der Regierung belobigend zur Kenntnis. Der Direktor sprach dem Schüler für die von ihm bewiesene Hilfsbereitschaft und Entschlossenheit vor versammelter Schule in der Aula Dank und Anerkennung aus.“ (\*Ernst Moritz Arndt-Schule, Oberrealschule, Bergen auf Rügen.)

„Der jetzige Oberprimaner Har der hat im August 1925 in Bad Sülze in Mecklenburg ein Menschenleben vom Tode des Ertrinkens gerettet. Für diese brave Tat hat ihm das Mecklenburg-Schwerinsche Staatsministerium mit Schreiben vom 18. August 1927 seine Anerkennung ausgesprochen. Das Schreiben wurde ihm durch den Direktor mit anerkennenden Worten überreicht.“ (+Gymnasium, Demmin.)

„Auch diesmal kann die Chronik wieder lobend drei Schüler erwähnen, die z. T. mit eigener Lebensgefahr drei Menschen gerettet haben. Es sind dies der Primaner B esch, der Reifeprüfling H e i n r i c h F l e i s c h m a n n und der Oberprimaner W o l f g a n g F l e i s c h m a n n. — B esch hat am 16. August ein 13jähriges Mädchen, das beim Wäschespülen in die angeschwollene Rega gefallen war und bereits in der Strömung dem Wehr zutrieb, und ebenso einen ihr zu Hilfe kommenden jungen Handwerker, der ebenfalls abgetrieben wurde, durch seine Geistesgegenwart gerettet. Die Brüder Fleischmann haben am 11. Dezember auf dem Naugarder See einen 5jährigen Jungen, der im Eise eingebrochen war, gerettet; hierbei brach Wolfgang Fleischmann selbst ein, geriet in höchste Lebensgefahr und konnte nur mit Hilfe seines Bruders Heinrich gerettet werden. Der Direktor sprach den Lebensrettern vor versammelten Schülern den Dank und die Anerkennung der Schule aus.“ (+Friedrich Wilhelms-Gymnasium, Greifenberg.)

„In den großen Ferien rettete der Unterprimaner S c h r e b l e r unter eigener Lebensgefahr in Kolberg einen Herrn vom Tode des Ertrinkens. Dem mutigen Lebensretter sei hier nochmals die Anerkennung der Schule ausgesprochen.“ (\*Oberrealschule, Stargard.)

„Am 29. September 1927 verlieh das Preußische Staatsministerium dem Unterprimaner Herbert B a j i s t a die Rettungsmedaille am Bande für Rettung aus Lebensgefahr, und am 27. Januar 1928 erhielt der Untertertianer Siegfried S e n f t l e b e n aus demselben Grunde eine öffentliche Belobigung.“ (\*Realgymnasium, L ü b e n.)

„Der Unterprimaner S c h a r t e erhielt ob der Rettung eines Kindes aus der Oder die silberne Rettungsmedaille am Bande, die ihm am Schluß des Sommerhalbjahres vom Studiendirektor Remus ausgehändigt wurde.“ (+Gymnasium, O h l a u.)

„Der Oberprimaner Heinz-Dietrich G r o ß wurde für die Rettung eines Menschenlebens vom Tode des Ertrinkens vom Preußischen Staatsministerium belobigt; ihm wurde die Verleihung der Rettungsmedaille am Bande bei Vollendung des 18. Lebensjahres in Aussicht gestellt. Ebenso wurde wegen einer gleichen entschlossenen Tat der Obertertianer Walter R u d e l belobigt und ihm die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen.“ (+König Wilhelms-Schule, Realgymnasium, R e i c h e n b a c h.)

„Am 4. Mai wurde dem Primaner L e m b e r g die ihm vom Preußischen Staatsministerium verliehene Rettungsmedaille überreicht; er hatte ein Mädchen vom Ertrinken gerettet.“ (+Katholisches Gymnasium, O p p e l n.)

„Dem Obersekundaner Ernst W e x, Sohn des prakt. Arztes Dr. W e x aus Mansfeld, wurde für die von ihm bewiesene tatkräftige Hilfsbereitschaft und Entschlossenheit bei der Rettung eines älteren Mannes vom Tode des Ertrinkens von dem Regierungspräsidenten zu Merseburg eine öffentliche Anerkennung ausgesprochen. Der Direktor gab diese Ehrung des mutigen Jünglings der Schulgemeinde im Anschluß an eine Montag-Andacht in der Aula mit Worten der Freude und des Dankes bekannt.“ (\*Oberrealschule, E i s l e b e n - L u t h e r s t a d t.)

„Am 12. Dezember überreichte der Direktor nach der Andacht dem Untertertianer Hermann S p i ß b a r t h im Auftrage des Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg ein Anerkennungs schreiben und einen Gelbbetrag für Rettung eines Schülers aus Lebensgefahr.“ (\*Gymnasium, S a n g e r h a u s e n.)

„Der Quartaner B e r t h o l d S a u e r rettet unter Lebensgefahr ein vierjähriges Mädchen, das beim Stettiner Schuppen beim Spiel in den Hafen gefallen ist. Er erhält dafür zunächst eine Belobigung vom Direktor im Auftrage des Preußischen Staatsministeriums, später (nach Vollendung des 18. Lebensjahres) die Rettungsmedaille am Bande.“ (\*Oberrealschule I und Deutsche Oberschule, F l e n s b u r g.)

„10. November: Willi J b l e r II erhält die Rettungsmedaille am Bande.

5. März: Hans M ö l l e r D I I I b erhält die silberne Ehrenplakette mit Urkunde für Lebensrettung.“ (\*Oberrealschule, W i l h e l m s h a v e n.)

„13. September: Heinz H a h n (IV) erhält eine Belohnung vom Regierungspräsidenten wegen Rettung eines Schülers vom Tode des Ertrinkens (am 29. Juni 1924).“ (\*Realgymnasium, A l t e n a.)

„Am 14. Oktober überreichte der Direktor vor versammelten Schülern der Oberklassen dem Unterprimaner R o g g e aus Borken die Rettungsmedaille für Rettung eines Mitschülers vom Tode des Ertrinkens.“ (\*Gymnasium und Realgymnasium, B o c h o l t.)

„Der Regierungspräsident von Minden erließ folgende Bekanntmachung: „Der Untersekundaner Hans S t e c h hat im Sommer 1924 den Schüler Willy Rubino aus Lübbecke, im Juli 1927 in Grömitz an der Ostsee die achtjährige Schülerin Elli Hülsen aus Altona-Blankenese und am 5. August 1927 den Obertertianer Walter Brölbief aus Lübbecke vom Tode des Ertrinkens gerettet und hierbei in so hervorragendem Maße Mut und Entschlossenheit gezeigt, daß ich diese Taten hiermit nachträglich belobige und zur allgemeinen Kenntnis bringe.“ (\*Realgymnasium, B ü n d e.)

„Durch eine Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 1. September 1927 wurde dem Obersekundaner Fritz S c h l e m e r öffentlich die Anerkennung dafür ausgesprochen, daß er durch sein entschlossenes Eingreifen den Tischlerlehrling Hermann Scholz aus Kassel vom Tode des Ertrinkens rettete.“ (Preisschule, Realgymnasium, H o f g e i s m a r.)

„Staatsministerium.

Nr. II 8958.

Oldenburg i. O., den 22. November 1927.

Das Oldenburgische Staatsministerium spricht der Schülerin Hilde Klein, wohnhaft in Essen a. d. Ruhr, Riemannstraße 30, Tochter des Lehrers H. Klein daselbst, für ihr mutvolles und entschlossenes

Verhalten, das sie am 2. September 1927 bei der Rettung des dreijährigen Sohnes des Försters Otto Klüber in Löningen i. D. aus der Gefahr des Todes des Ertrinkens in der Haase bewiesen hat, wärmsten Dank und uneingeschränkte Anerkennung aus.

Das Staatsministerium hat in Aussicht genommen, der Schülerin Hilde Klein demnächst die oldenburgische Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr zu verleihen. Die Verleihung der Verdienstmedaille muß jedoch nach den hiesigen Bestimmungen bis zur Erreichung des 18. Lebensjahres oder einer selbständigen Lebensstellung ausgesetzt werden.

Das Staatsministerium bittet, der Genannten Mitteilung zu machen. —

Es handelt sich um eine Untertertianerin unserer Schule. Lieb' Vaterland, magst ruhig sein!" (\*Viktoriafschule, gymnasiale und realgymnasiale Studienanstalt mit Lyzeum, Effen.)

„Am 7. Februar 1928 fand im Anschluß an den Unterricht eine schlichte Feier für unseren Oberprimaner Peters statt, dem für die Errettung eines Menschen vom Tode des Ertrinkens die Erinnerungsmedaille feierlich überreicht wurde.“ (\*Oberrealschule, Remscheid.)

„Am 28. September verlieh der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung dem Oberprimaner Erich Schulz, der vor mehreren Jahren einen zehnjährigen Knaben von dem Tode des Ertrinkens gerettet hatte, die Rettungsurkunde und die Rettungsmedaille. Beide Auszeichnungen händigte der Anstaltsleiter dem wackeren jungen Manne am 8. November im Anschluß an die Herbstturnprüfung der Reifeprüflinge mit den Glückwünschen des Regierungspräsidenten und des Landrats ein.“ (+Kath. Gymnasium, Sigmaringen.)

„Gelegentlich einer Bootsfahrt retteten der Unterprimaner Alt und der Obersekundaner Ruhn unter Einsetzung des eigenen Lebens zwei Knaben von dem Tode des Ertrinkens. Die Staatsregierung verlieh den tapferen Lebensrettern als Anerkennung die silberne Rettungsmedaille am Bande. Ruhn, dem dieselbe wegen seiner Jugend noch nicht ausgehändigt werden konnte, erhält sie nach Vollendung seines 18. Lebensjahres.“ (+Hindenburg-Realgymnasium mit Realschule, Trier.)

„Der Schüler Hans Otto aus Ulm hat in den Herbstferien, als er auf Rügen zur Erholung weilte, eine Schwester des Erholungsheimes, die zwei ins Meer getriebene Kinder retten wollte, selbst aber versank, unter eigener Lebensgefahr ans Ufer zurückgebracht. Am 14. Februar 1928 wurde ihm bei einer schlichten Feier durch Herrn Landrat Trimborn, Dpladen, ein Belobigungsschreiben des Herrn Regierungspräsidenten überreicht.“ (\*Realprogymnasium, Wiesdorf [Niederrhein].)

Schon der gesteigerte Sportbetrieb, die Wettkämpfe, die Schulfeste, das Leben im Landheim und die zahlreichen Reisen und Wanderungen sorgten dafür, daß die höheren Lehranstalten dauernd die **Fühlung mit dem Leben** behielten; darüber hinaus nahmen sie jede Gelegenheit wahr, die sich ihnen bot, um neue Verbindungen zu anderen Schulen, zur Bevölkerung, ja sogar zu den Schülern und Schülerinnen ausländischer Schulen anzuknüpfen. Die einen begingen ihre Schulfeste gemeinsam mit allen anderen Schulen des Ortes, die anderen zeigten ihre Kunst in der Öffentlichkeit, wieder andere beteiligten sich am **Schüleraustausch** oder am **Schülerbriefwechsel** mit dem Ausland. Wiederholt wird auch von gegenseitigen Besuchen berichtet, an denen ganze Klassen teilnahmen. Zahlreiche Schulmänner des In- und Auslandes nahmen Einblick in die Arbeit und das Leben und Treiben der höheren Lehranstalten; auch von der den Studierenden gebotenen Möglichkeit, beim Unterricht zu hospitieren, ist stellenweise Gebrauch gemacht worden.

„Am 15. Juni veranstalteten die hiesigen Volksschulen nach altem Brauche eine Feier des Johannis-tages. Auf Einladung beteiligten sich die Schüler und Schülerinnen der Klassen VI—IV unter Vorantritt der Kapelle an der Veranstaltung.“ (+u. stift. Pädagogium und Waisenhaus, Züllichau.)

„24. September. Die Schülerinnen nehmen am Erntefest des Stiftgutes Heiligengrabe teil. Sie verschönen das Fest durch die Gesänge: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ und des „Lanzliedes“. Die Wiederholung des Hans-Sachs-Schwankes: „Der Krämerkorb“ erregt Jubel und Freude bei der Arbeiterbevölkerung.“ (oHeiligengraber Klosterschule, Lyzeum, Heiligengrabe.)

„Am 23. Juni nahm die Anstalt mit den Schülern und Schülerinnen der Stettiner Knaben- und Mädchenschulen an der Turn- und Sportwoche anläßlich der Einweihung des Stettiner Flughafens teil. Nach einem gemeinsamen Aufmarsch führten die Knaben Freiübungen nach Musik vor, die Mädchen zeigten Volkstänze. Nach Staffeln, scherzhaftem Laufen, Schlag- und Handballspielen vereinigten sich die Schüler